



**1/2004**

**Inhaltsverzeichnis**

- Traktanden der Gemeindeversammlung
- Rechnung 2003 der Einwohnergemeinde Oberbalm
- Aus Gemeindeverwaltung und Gemeinderat
- Aus der Wegkommission
- Aus der Schule
- Aus der Kirchgemeinde
- ZSO Oberbalm
- Musikgesellschaft
- Verschiedenes
- Mütter- und Väterberatung Bern-Land
- Geburtstage
- Geburten
- Regions-Verband Schwarzwasser

## Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde

**Montag, 24. Mai 2004, 20.00 Uhr im Schulhaus Oberbalm, Saal**

Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2003
2. Abrechnung von Verpflichtungskrediten
  - a) Kenntnisnahme Ortsplanungsrevision GV vom 12.12.1997
  - b) Kenntnisnahme Neuteerung Gemeindestrassen GV vom 11.12.1999
  - c) Kenntnisnahme Planungskredit Erschliessung Oberdorfstrasse GV vom 9.12.2000
  - d) Kenntnisnahme EDV-Anlage GV vom 21.5.2001
  - e) Kenntnisnahme Neuteerung Gemeindestrassen GV vom 21.5.2001
  - f) Kenntnisnahme Kredit Strassenbenennung GV vom 8.12.2001
  - g) Kenntnisnahme Hochwasserschutz Kehrmühle GV vom 7.12.2002
3. Lehrerhaus Borisried  
Entscheid über eine Sanierung oder einen Verkauf  
Allfällige Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zur Einholung von Offerten oder  
Kompetenzerteilung zu einem allfälligen Kaufvertragsabschluss
4. Berichterstattung und Verschiedenes

Alle Akten liegen 10 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung liegt vom 01. Juni 2004 bis und mit 01. Juli 2004 während dreissig Tagen in der Gemeindeverwaltung Oberbalm öffentlich auf. Während der Auflage kann gegen das Versammlungsprotokoll schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Oberbalm gemacht werden. Anschliessend entscheidet der Gemeinderat über allfällige Einsprachen und genehmigt das Protokoll.

### Rechtsmittelbelehrung

Allfällige Beschwerden gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung sind innert 30 Tagen, solche in Wahlangelegenheiten innert 10 Tagen nach der Gemeindeversammlung, beim Regierungsstatthalter in Bern schriftlich und begründet einzureichen.

\*\*\*\*\*

Alle Stimmberechtigten, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde Oberbalm angemeldet sind, werden zur Teilnahme an der Versammlung freundlich eingeladen.

3096 Oberbalm, 16. April 2004

Der Gemeinderat

# Jahresrechnung 2003 der Einwohnergemeinde Oberbalm

Auf den nächsten Seiten präsentiert sich die Jahresrechnung 2003. Wir können auch wieder in diesem Jahr einen Ertragsüberschuss ausweisen.

Zu diesem positiven Ergebnis braucht es aber noch einige Erklärungen:

1. Das Einfamilienhaus am Schulhausweg konnte an die langjährigen Mieter veräussert werden. Zwei weitere Baulandparzellen an der Oberdorfstrasse wurden im 2003 verschrieben und bezahlt. Aus diesen Geschäften resultierte ein Buchgewinn.
2. Auf die budgetierten Übrigen Abschreibungen (zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen) wurde verzichtet. Wir möchten das Eigenkapital damit aufstocken, um künftige Aufwandüberschüsse aufzufangen. Der Gemeinderat möchte möglichst lange den tieferen Steuersatz beibehalten.

Wir sind uns sehr bewusst, dass das gute Resultat aus den obgenannten Vorfällen abzuleiten ist. Die Entwicklung der Budgets (5 Jahresplan) zeigt klar, dass wir zukünftig mit einem Aufwandüberschuss rechnen müssen. Wir konnten ja den Steuerfuss nur senken, weil wir ausserordentliche Einnahmen (Verkäufe) realisieren und damit das Eigenkapital aufstocken konnten. Wir werden selbstverständlich weiterhin haushälterisch mit den Ressourcen umgehen; dort wo sie von unserer Seite her beeinflussbar sind - und das sind nicht mehr sehr viele Positionen.

Weitere Abweichungen können Sie aus der Rechnung entnehmen. Eine detaillierte Rechnung, aus welcher Sie noch zusätzliche Infos entnehmen können, liegt 10 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Gerne sind wir auch bereit allfällige Fragen zu beantworten.

An der Gemeindeversammlung werden keine weiteren Unterlagen abgegeben. Wir empfehlen Ihnen die Gemeindenachrichten mitzunehmen.

Die vorliegende Rechnung wurde vom Gemeinderat am 14. April genehmigt und wird der Gemeindeversammlung zur Annahme empfohlen.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Der Gemeinderat Oberbalm und der Finanzverwalter W. Streit

## Jahresrechnung 2003 der Einwohnergemeinde Oberbalm

### Laufende Rechnung

KONTO	RECHNUNG 2003		VORANSCHLAG 2003		RECHNUNG 2002	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Total Umsatz	2'963'969.45	2'963'969.45	3'002'080.00	3'002'080.00	3'517'359.55	3'517'359.55
Ertragsüberschuss	238'741.10		19'220.00		883'512.40	
Total Aufwand/Ertrag	2'725'228.35	2'963'969.45	2'982'860.00	3'002'080.00	2'633'847.15	3'517'359.55
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>551'495.00</b>	<b>160'754.30</b>	<b>551'150.00</b>	<b>140'150.00</b>	<b>548'860.15</b>	<b>157'380.00</b>
011 Legislative	6'695.85	232.55	8'600.00	100.00	9'287.60	142.00
012 Exekutive	40'353.55	0.00	46'250.00	2'000.00	43'598.10	7'130.00
029 Allgemeine Verwaltung	304'336.65	46'485.60	286'600.00	31'350.00	276'382.00	32'748.10
090 Verwaltungsliegenschaft	17'460.55	4'964.30	26'050.00	1'700.00	31'923.55	2'555.00
091 Mehrzweckgebäude	85'095.45	11'518.90	87'750.00	9'100.00	91'175.10	18'311.10
092 Hauswartstelle Liegenschaften	97'552.95	97'552.95	95'900.00	95'900.00	96'493.80	96'493.80
<b>1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>128'922.35</b>	<b>128'660.05</b>	<b>124'830.00</b>	<b>114'860.00</b>	<b>182'237.05</b>	<b>182'163.30</b>
100 Mass und Gewicht	9'179.00	0.00	10'000.00	0.00	7'400.40	0.00
101 Übrige Rechtspflege	13'261.90	24'090.20	14'200.00	19'800.00	22'203.45	33'827.50
113 Gemeindepolizei	1'063.00	0.00	1'200.00	0.00	1'065.50	0.00
140 Wehrdienst	61'789.70	61'789.70	74'800.00	74'800.00	90'318.35	90'318.35
151 Militär	1'077.80	0.00	1'500.00	0.00	1'273.65	0.00
160 Zivilschutz	42'550.95	42'780.15	23'130.00	20'260.00	59'975.70	58'017.45
<b>2 BILDUNG</b>	<b>560'933.60</b>	<b>25'736.75</b>	<b>563'300.00</b>	<b>23'100.00</b>	<b>470'545.75</b>	<b>25'327.90</b>
200 Kindergarten	51'865.80	204.80	59'600.00	0.00	55'187.50	56.00
210 Primarstufe	208'523.75	2'101.30	214'900.00	500.00	180'906.15	2'907.60
212 Sekundarschulstufe 1	160'213.10	0.00	158'400.00	0.00	131'599.30	0.00
214 Musikschulen	7'244.00	0.00	7'800.00	0.00	7'649.05	0.00
217 Schulliegenschaften	132'228.15	23'430.65	120'600.00	22'600.00	94'333.65	22'364.30
219 Nicht Aufteilbares, Volksschule	858.80	0.00	1'000.00	0.00	870.10	0.00
239 Übriges berufliches Bildungswesen	0.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00

# Jahresrechnung 2003 der Einwohnergemeinde Oberbalm

## Laufende Rechnung

KONTO	RECHNUNG 2003		VORANSCHLAG 2003		RECHNUNG 2002		
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>12'789.20</b>	<b>2'431.00</b>	<b>24'100.00</b>	<b>2'400.00</b>	<b>14'790.40</b>	<b>2'432.50</b>
300	Bibliothek	2'000.00	0.00	2'000.00	0.00	2'000.00	0.00
301	Museen	992.00	0.00	1'800.00	0.00	1'617.25	0.00
302	Theater, Konzerte	3'133.00	0.00	3'500.00	0.00	3'325.75	0.00
309	Übrige Kulturförderung	2'836.75	0.00	3'000.00	0.00	3'962.45	0.00
320	Massenmedien	2'551.95	0.00	2'500.00	0.00	2'411.20	0.00
330	Parkanlagen und Wanderwege	1'275.50	2'431.00	11'300.00	2'400.00	1'473.75	2'432.50
<b>4</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	<b>49'870.30</b>	<b>0.00</b>	<b>50'380.00</b>	<b>0.00</b>	<b>95'716.55</b>	<b>0.00</b>
400	Spitäler	0.00	0.00	0.00	0.00	44'366.40	0.00
440	Spitex/Krankenpflege	45'000.00	0.00	45'000.00	0.00	45'000.00	0.00
450	Krankheitsbekämpfung	860.00	0.00	1'000.00	0.00	865.00	0.00
460	Schulärztliche Pflege	1'005.00	0.00	1'000.00	0.00	836.55	0.00
461	Schulzahnärztliche Pflege	2'419.90	0.00	2'300.00	0.00	4'034.00	0.00
470	Lebensmittelkontrolle	585.40	0.00	1'080.00	0.00	614.60	0.00
<b>5</b>	<b>SOZIALE WOHLFART</b>	<b>495'304.70</b>	<b>87'416.30</b>	<b>574'300.00</b>	<b>126'500.00</b>	<b>524'253.15</b>	<b>115'724.25</b>
500	AHV-Zweigstelle	17'105.60	1'155.00	20'000.00	800.00	9'332.00	804.00
501	Gde.anteil am Beitrag des Kt.für die AHV	54'461.00	0.00	55'800.00	0.00	53'813.00	0.00
510	Gde.anteil am Beitrag des Kt. für die IV	46'478.00	0.00	47'800.00	0.00	44'547.00	0.00
520	Krankenversicherung	0.00	7'839.90	5'000.00	5'000.00	42'015.95	4'729.35
530	EL der AHV/IV; Sonstiges	96'520.00	0.00	102'700.00	0.00	97'077.00	0.00
540	Jugendschutz	4'922.00	0.00	4'100.00	0.00	3'937.00	0.00
580	Sozialhilfe	1'674.40	200.00	35'000.00	5'000.00	12'550.20	5'124.45
581	Zuschüsse an minderbemittelte Personen	0.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00
582	Weitere Wohlfahrtseinrichtungen	980.00	0.00	1'000.00	0.00	681.50	0.00
583	Asylwesen	25'948.10	26'004.80	42'200.00	29'000.00	33'319.60	39'487.30
585	Inkassohilfe+Bevorschussung von Unterh.beitr.	1'420.20	0.00	5'700.00	5'700.00	3'283.00	0.00
587	Lastenausgleich	244'295.40	52'216.60	251'000.00	81'000.00	222'196.90	65'579.15
590	Hilfsaktionen im Inland	1'500.00	0.00	3'000.00	0.00	1'500.00	0.00

# Jahresrechnung 2003 der Einwohnergemeinde Oberbalm

## Laufende Rechnung

KONTO	RECHNUNG 2003		VORANSCHLAG 2003		RECHNUNG 2002		
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>	<b>185'222.90</b>	<b>47'625.85</b>	<b>181'900.00</b>	<b>41'500.00</b>	<b>138'818.70</b>	<b>43'269.60</b>
620	Gemeindestrassennetz	128'482.90	31'369.85	129'200.00	29'500.00	88'272.70	29'285.60
650	Regionalverkehrsbetriebe	0.00	0.00	34'700.00	0.00	0.00	0.00
651	Nahverkehrsbetriebe	3'000.00	0.00	3'000.00	0.00	3'000.00	0.00
690	Übriger Verkehr	53'740.00	16'256.00	15'000.00	12'000.00	47'546.00	13'984.00
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>485'598.50</b>	<b>402'932.00</b>	<b>345'200.00</b>	<b>283'000.00</b>	<b>359'035.40</b>	<b>306'934.15</b>
700	Wasserversorgung	100'198.55	100'198.55	86'100.00	86'100.00	124'441.40	124'441.40
710	Abwasserentsorgung	228'107.65	228'107.10	98'700.00	98'700.00	90'828.50	90'828.50
720	Abfallentsorgung	67'980.35	67'980.35	67'200.00	67'200.00	70'063.25	70'063.25
740	Friedhof und Bestattung	16'943.10	6'646.00	17'100.00	11'000.00	22'447.25	17'125.00
750	Gewässerverbauung	68'316.95	0.00	72'100.00	20'000.00	44'440.10	648.00
780	Öffentliche Toiletten	4'051.90	0.00	4'000.00	0.00	3'343.90	0.00
789	Übrige Immissionen	0.00	0.00	0.00	0.00	3'471.00	3'828.00
<b>8</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>5'296.60</b>	<b>27'010.00</b>	<b>3'600.00</b>	<b>27'010.00</b>	<b>2'482.40</b>	<b>28'197.00</b>
800	Landwirtschaft	5'296.60	0.00	3'600.00	0.00	2'482.40	1'187.00
860	Elektrizität	0.00	27'010.00	0.00	27'010.00	0.00	27'010.00
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>249'795.20</b>	<b>2'081'403.20</b>	<b>564'100.00</b>	<b>2'243'560.00</b>	<b>297'107.60</b>	<b>2'655'930.85</b>
900	Obligatorische periodische Steuer	0.00	1'007'004.05	0.00	1'053'200.00	0.00	1'216'494.30
901	Obligatorische aperiodische Steuern	0.00	56'523.15	0.00	7'000.00	0.00	31'838.00
902	Liegenschaftssteuern	0.00	93'071.00	0.00	92'500.00	0.00	82'269.55
903	Steuerabschreibungen	4'419.70	0.00	10'000.00	0.00	27'572.10	1'882.95
904	Fakultative Steuern und Abgaben	0.00	3'390.00	0.00	3'500.00	0.00	3'390.00
920	Finanzausgleich	0.00	330'679.00	0.00	366'500.00	0.00	365'557.00
930	Anteile an kant. Steuern und Abgaben	0.00	11'937.05	0.00	1'000.00	27'441.00	1'622.00
940	Zinsen	32'507.75	12'707.00	32'000.00	3'500.00	56'099.35	10'167.70
942	Liegenschaften Finanzvermögen	43'314.50	566'091.95	38'600.00	716'360.00	40'700.15	942'709.35
990	Abschreibungen	169'553.25	0.00	483'500.00	0.00	145'295.00	0.00

## Kurze Erklärung zur Finanzierung der Wasserversorgung

An der letzten Gemeindeversammlung bestanden einige Unklarheiten betreffend der spezialfinanzierten Aufgaben, wie Wasserversorgung, Abwasser- und Kehrrichtentsorgung.

Diese drei Aufgaben werden voll und ganz aus den betreffenden Gebühren finanziert.

Dazu ein Beispiel aus der Wasserversorgung:

	Aufwand	Ertrag
Sämtliche anfallende Aufwendungen, wie Besoldungen, Stromkosten, Unterhaltsarbeiten u.A. ergaben im Jahr 2003 den Betrag von	38'319.20	
Dazu kommt die Einlage zur Werterhaltung der Anlage in ein dazu bestimmtes Konto. Das heisst: Die heutigen Baukosten der Wasserversorgung geteilt durch die Lebensdauer.*)	53'800.00	
Dem gegenüber steht der Ertrag aus dem Wasserverkauf und der Verzinsung des Kapitals		100'198.55
<hr/>		
Total Aufwand/Ertrag	92'119.20	100'198.55
Die Rechnung muss nun ausgeglichen werden. Da nun der Ertrag höher ausgefallen ist als der Aufwand, wird die Differenz in ein spezielles Konto verbucht, welches nur für den Rechnungsausgleich der Wasserversorgung bestimmt ist.	8'079.35	
<hr/>		
Total	100'198.55	100'198.55

\*)Das Geld auf diesem Konto ist nur für Werterhaltende- oder Neuinvestitionen der Wasserversorgung bestimmt.

Sollte bei einer grösseren Investition dieser zurückgelegte Betrag nicht ausreichen, kann mit Gemeindegelder ein Vorschuss geleistet werden. Dieser ist jedoch innert 8 Jahren zurückzuzahlen.

**Fazit: Die Wasserversorgung finanziert ihre Aufgaben selbst.**

## **Welt-Mühlespiel-Dachverband**

### **9. Europa- / Schweizer Meisterschaft im Mühlespiel an der Lenk im Simmental**

Die diesjährigen Europa- / Schweizer Meisterschaften sahen 14 TeilnehmerInnen am Start; davon waren 13 SchweizerInnen und 1 Deutsche. Eine weitere angemeldete Österreicherin sagte kurzfristig ab. Dabei verteidigte der Vorjahressieger GM **Alain Flury, Oberdorfstrasse 12, 3096 Oberbalm**, seinen Titel erneut erfolgreich und wurde zum 6. Mal Europa- / Schweizer Meister vor MM Dr. Daniel Lehner, Zürich und MM Franz Schmid, Schliern.

Dabei erfüllte der zweitplatzierte Dr. Daniel Lehner aus Zürich die Meisternorm und ist nunmehr Meister des Mühlespiels.

Für die detaillierten Ranglisten sehen sie bitte unter [www.muehlespiel.ch](http://www.muehlespiel.ch) oder [www.beochess.ch](http://www.beochess.ch) nach.

Der Gemeinderat gratuliert Herrn Flury zu seinem Erfolg ganz herzlich und freut sich auf seine weiteren Titel in Zukunft.

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat

## **Anmeldung Kinderzulagen für „Nebenberufliche Landwirte“**

Nebenberufliche Landwirte können jeweils für das vergangene Jahr ihren Anspruch auf Kinderzulagen geltend machen, sofern ihr Arbeitgeber nicht die ganzen Kinderzulagen ausbezahlt.

Für eine allfällige Anmeldung benötigen wir einen Lohnausweis für das vergangene Jahr und eine Bestätigung über die aus nicht landwirtschaftlicher Tätigkeit bereits bezogenen Kinderzulagen.

Wir bitten Sie, sich jeweils bis spätestens Ende März des darauffolgenden Jahres bei uns zu melden, falls Sie Anspruch auf eine Teilzahlung der Kinderzulagen erheben möchten.

Die AHV-Zweigstelle

# Grünabfuhr

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Herr Trittibach, Gassershaus, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die Grünabfuhr weiterhin durchführen wird.

## Folgendes ist zu beachten:

### ➤ Rasenschnitt

Ab Montag, **03. Mai 2004**, wird Herr Trittibach an den untenstehenden Daten jeweils von **Montagmittag bis Dienstagmittag** einen Wagen auf den Viehschauplatz stellen, auf den alle EinwohnerInnen ihren Rasen und sonstige Grünabfälle deponieren können.

#### **Daten:**

**Mai:** 03., 10., 17., 24., 31.

**Juni:** 07., 14., 21., 28.

**Juli:** 12., 26.

**August:** 09., 23.

**September:** 06., 20., 27.

**Oktober:** 04., 11., 18., 25.

**November:** 01., 08.

### ➤ Grünabfälle

Strauchschnitte bitte gebündelt neben dem Wagen deponieren.

### ➤ Gehölze

**Am 06. November 2004** findet eine Häckselaktion statt, für welche man sich direkt bei Herrn Trittibach, Tel: 031/849 19 06 anmelden kann. Die Häckselaktion wird vorgängig im Amtsanzeiger publiziert.

Der Häckseldienst wird direkt bar eingezogen.

**Wir bitten alle zu beachten, dass keine Hausabfälle mit der Grünabfuhr entsorgt werden dürfen. Dafür gibt es immer noch Kehrriechtsäcke mit Marken.**

Für Ihr Verständnis danken wir bestens.

Für **weitere Auskünfte** steht Ihnen die **Gemeindeverwaltung, 031/848 10 50** oder **Herr Trittibach, 031/849 19 06**, gerne zur Verfügung.

Der Gemeinderat

Haben Sie für sich persönlich, als Angehörige/r oder Bekannte/r Fragen rund ums Alter oder Älterwerden? Wir, die **Pro Senectute Region Bern**, sind die Fachstelle! Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir Lösungen bei persönlichen, finanziellen oder rechtlichen Angelegenheiten. Die Beratungen sind vertraulich und kostenlos.

Die Pro Senectute Region Bern ist ebenso für die Einwohnerinnen und Einwohner von Oberbalm und Köniz zuständig. Die **Sozialarbeiterin, Frau Andrea Manser**, führt Beratungen nach vorheriger Terminvereinbarung durch. Einmal im Monat finden **Sprechstunden im Spitexzentrum in Köniz** statt. Die genauen Daten der Sprechstunde erfahren Sie per Telefon unter 031/359 03 03. Dort können Sie auch einen Beratungstermin vereinbaren.

Unser **Kursprogramm**, das zwei Mal pro Jahr erscheint, bietet viele Gelegenheiten, für die körperliche und geistige Fitness zu sorgen: Es werden **Wanderungen** durchgeführt, Sie können auf begleiteten **Velotouren** neue Ecken des Kantons entdecken und die **Turngruppen der Pro Senectute** haben eine jahrzentelange Tradition. Um geistige Fitness handelt es sich beim **Gedächtnistraining** und auch für den **Umgang mit dem Handy** haben wir den geeigneten Kurs für Sie. Verlangen Sie das Kursprogramm.

Schliesslich bieten wir Ihnen auch **Dienstleistungen** an, die Ihnen das Leben zuhause erleichtern und einen Aufenthalt in den eigenen vier Wänden weiterhin ermöglichen: Die Mitarbeitenden im **administrativen Dienst** helfen bei den monatlichen Einzahlungen oder sonstigen administrativen Tätigkeiten. Fürs Ausfüllen der **Steuererklärung** haben wir für Sie professionelle Hände zur Seite. Die Mitarbeitenden des **Besuchsdienstes** besuchen Sie regelmässig, begleiten Sie zum Arzt oder auf einen Spaziergang. Ihre Wohnqualität kann durch geeignete Hilfsmittel betreffend Sicherheit und Selbständigkeit verbessert werden. Bestellen Sie die Checkliste „**Wohnanpassung**“. Beim **Zügel- und Räumungsdienst** schliesslich helfen wir, wenn es darum geht, Ihre Fenster wieder einmal auf Hochglanz zu bringen, die Wohnung einer Frühlingsputzete zu unterziehen oder sogar einen Umzug zu organisieren. Dies sind nur einige der Dienstleistungen, die Ihnen die Pro Senectute Region Bern anbietet.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme – sei's per Telefon, persönlich oder übers Internet:

Pro Senectute Region Bern  
Muristrasse 12, Postfach  
3000 Bern 31  
Tel. 031/359 03 03  
Fax 031/359 03 02  
E-Mail: [region.bern@be.pro-senectute.ch](mailto:region.bern@be.pro-senectute.ch)  
[www.pro-senectute-regionbern.ch](http://www.pro-senectute-regionbern.ch)

### **Anpflanzen und Zurückschneiden von Bäumen, Grünhecken, Sträuchern und landwirtschaftlichen Kulturen an öffentlichen Strassen der Gemeinde und Privaten / Einfriedungen (Stacheldrahtzaun)**

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende **Bestimmungen** zu beachten:

1. **Bäume, Sträucher und Anpflanzungen**, die zu nahe an Strassen stehen **oder in den Strassenraum hineinragen**, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten; ebenso wird die freie **Durchfahrt für die Kehrichtabfuhr beeinträchtigt**.

Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenbaugesetz vom 02. Februar 1964 unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Ueberhängende Aeste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,50m freigehalten werden.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- Bei **gefährlichen Strassenstellen** längs öffentlicher Strassen, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen und Bahnübergängen, dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art inklusiv Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach örtlichen Verhältnissen **ausreichender Seitenbereich** freizuhalten ist.
- Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben.

2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht,

**bis zum 31. Mai 2004**

die **Aeste und andere Bepflanzungen** auf das vorgesehene Lichtmass **zurückzuschneiden**. Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.B. Mais, Getreidearten) in einem **genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen**, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss. Der Grundeigentümer hat Bäume und grössere Aeste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche zu stürzen drohen, rechtzeitig zu beseitigen. Er hat die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig und Blattwerk (im Herbst) zu reinigen.

3. Nicht genügend geschützte **Stacheldrahtzäune** müssen auf einen Abstand von 2m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes zurückverlegt werden.



# BITTE BEACHTEN



**Bei Missachtung der obgenannten Bestimmungen werden die Arbeiten durch die Wegkommission auf Kosten des Pflichtigen ausgeführt.**

**D.h., sollten die Strassenanstösser die Arbeiten nicht bis zum 31. Mai 2004 ausgeführt haben, werden diese durch die Wegkommission (mit Rechnungsstellung für die geleisteten Arbeiten) ausgeführt.**

**WEGKOMMISSION OBERBALM**

### Arbeitsgruppenbericht

Berichterstattung vom **Weg zu einer gesunden, starken und toleranten Schule Borisried/Oberbalm**. Unter diesem Titel fand vor 2 Jahren ein Elternabend statt. Wir haben damals im Gemeindefoblatt davon berichtet. Eine Gruppe aus Eltern, Lehrern und Schulkommissionsmitgliedern, haben sich im vergangenen Winter wiederholt getroffen und sich hauptsächlich mit dem Thema „Gewalt an unserer Schule“ auseinandergesetzt.

Die Oberschule hat sich, aus der Aktualität heraus, intensiver damit befasst und hat sich Verhaltensregeln erarbeitet. Wir finden das eine gute Sache, die wir weiter unterstützen und verbreiten möchten. Die aufgestellten Verhaltensregeln sind Diskussionsgrundlage und berücksichtigen die drei wichtigen Bereiche verbale, seelische und körperliche Gewaltanwendung untereinander sowie die Sachbeschädigung. Damit sind Leitplanken gesetzt und werden am geplanten Elternabend im August unter Mitwirkung der Schüler vorgestellt.

Wir nehmen wahr, dass es im Schulalltag viele, manchmal subtile, Formen von Gewalt gibt. Diese beginnt oft mit Einschüchterung und Ausgrenzung aus der Gruppe und kann für das betroffene Kind schon von bedrohlicher Bedeutung sein. Dieser Umstand wird heute im Begriff **Mobbing** zusammengefasst.

Am Elternabend berichten wir über die laufende Diskussion, wie wir und die SchülerInnen Konsequenzen ziehen wollen, wenn die Verhaltensregeln nicht eingehalten werden. Zu all dem braucht es von uns allen wache Augen und Ohren um die Probleme zu erkennen und anzusprechen sowie den Willen miteinander Schwierigkeiten zu beheben.

**Wir laden sie heute schon zum Elternabend ein am 25.8.04 um 20.15 Uhr im Schulhaus Oberbalm.**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir möchten Ihnen allen für die Unterstützung der Unterschriftensammlung danken. Herr Annoni hat uns eine Antwort zukommen lassen, die wir hier weitergeben. Wie Sie wahrscheinlich inzwischen erfahren haben, können wir auch im nächsten Schuljahr 4 Klassen führen. Das ist sowohl für die Kinder wie auch für uns Lehrkräfte eine grosse Hilfe. An dieser Stelle möchten wir auch unserem Schulinspektor, Herrn Ziehli, herzlich danken für sein Engagement für das Wohl unserer Schule.

Schulkommission, Lehrkräfte Oberbalm

Sulgeneckstrasse 70  
3005 Bern  
Telefon 031 633 85 11  
Telefax 031 633 83 55

Primar- und Realschule Oberbalm  
Balmbergstrasse 2  
3096 Oberbalm

4810.100.101.24/2004 (214722)

Bern, 19. Februar 2004

### Warnstunde vom 11. November 2003; Ihre Petition



Sehr geehrte Damen und Herren

Im Zusammenhang mit der von den Personalverbänden organisierten „Warnstunde“ vom 11. November 2003 haben Sie im Gemeindeblatt der Gemeinde Oberbalm eine Petition abgedruckt, welche von 100 Personen unterzeichnet worden ist. Am 19. Januar 2004 haben Sie mir die Unterschriftenbogen zugestellt.

Sie sorgen sich um drohende Klassenschliessungen, um die gestiegenen Anforderungen an die Lehrpersonen, um die Lasten der Gemeinde im Zusammenhang mit Schulbauten und Schülertransporten und erwarten positive Signale von mir.

Ich versichere Ihnen, dass mir die gleichen Themenbereiche ebenfalls Sorgen bereiten. Ich bin aber nicht nur Erziehungsdirektor, sondern auch Mitglied der Regierung eines Kantons, welcher in schwerer finanzieller Not steckt. Diese Not dauert schon seit Beginn der 90er-Jahre. Ein Ende ist vorderhand nicht abzusehen. Als Regierungsrat sind wir zusammen mit dem Grossen Rat nicht darum herumgekommen, nach wirkungsvollen Sparmassnahmen zu suchen. Es stimmt, dass auch die Volksschule davon betroffen ist.

So mussten wir die Richtlinien für die Schülerzahlen konsequenter anwenden, was eine durchschnittliche Erhöhung der Klassenbestände zur Folge hatte. Im Schuljahr 1991/92 betrug die durchschnittliche Klassengrösse im Kanton Bern 17,8 Schülerinnen und Schüler und lag deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 19,2 Schülerinnen und Schülern. Zehn Jahre später, im Schuljahr 2001/02, hatte eine Schulklasse im Kanton Bern durchschnittlich 19,2 Schülerinnen und Schüler und lag immer noch unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 19,7 Schülerinnen und Schülern. Trotz den erwähnten Richtlinien für die Schülerzahlen, welche im Übrigen seit 1985 unverändert sind, ist es in unserer Organisationsstruktur immer wieder möglich, in speziellen Fällen spezielle Lösungen zu finden. So erlauben Sie mir hier festzuhalten, dass wir gerade auch für die Klassenorganisation der Schule in Oberbalm in den letzten Jahren über das Schulinspektorat immer wieder entgegenkommende Lösungen haben finden können.

Im Weiteren musste der Kanton Bern im Rahmen der erwähnten Sparmassnahmen die Pflichtlektionenzahl der Lehrpersonen erhöhen. Auch das ist richtig. Im gesamtschweizerischen Vergleich liegt die Unterrichtsverpflichtung der bernischen Lehrpersonen aber immer noch im Mittelfeld; bei den Primar- und Reallehrpersonen unter und bei den Sekundarlehrpersonen leicht über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Die Abschaffung der Subventionierung von Schülertransporten hat der Grosse Rat am 16. Juni 1997 im Rahmen einer Revision des Volksschulgesetzes beschlossen. Es war ebenfalls eine der unumgänglichen Sparmassnahmen und belastet heute effektiv die Gemeindefinanzen.

Hingegen ist die Abschaffung der Subventionierung der Schulbauten keine Sparmassnahme. Diese Abschaffung wurde im Rahmen der Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes (FILAG; BSG 631.1) im Interesse einer Entflechtung der Zuständigkeiten der Gemeinden und des Kantons vollzogen. Sie ist für die Gemeinden und den Kanton kostenneutral, weil im Gegenzug der Kanton andere Zuständigkeiten übernommen hat. So trägt beispielsweise der Kanton neu 70% anstatt 33% der Besoldungskosten der Lehrpersonen.

Heute ist mir als Erziehungsdirektor, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erziehungsdirektion, aber auch dem Regierungsrat klar, dass wir im Volksschulbereich die Schmerzgrenze erreicht haben. Die hohe Belastung der Lehrpersonen ist bekannt. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat im Jahre 2002 im Rahmen der strategischen Aufgabenüberprüfung (SAR) keine weiteren Sparmassnahmen für den Volksschulbereich vorgeschlagen. Im gleichen Zusammenhang sind wir seitens der Erziehungsdirektion aktuell daran, eine Strategie für den Bildungsbereich zu entwickeln, welche sich gerade im Zusammenhang mit Reformprojekten stärker an der belasteten Praxis und an den finanziellen Möglichkeiten orientiert. Die Strategie soll im Dialog mit der Politik und den betroffenen Schulen erarbeitet werden. So haben wir uns beispielsweise am 5. Februar 2004 mit verschiedensten Vertreterinnen und Vertretern von Schulen zu einem konstruktiven Gespräch treffen können. Es waren Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, welche uns - wie Sie - im Rahmen der Warnstunde vom 11. November 2003 geschrieben haben. Der Informationsaustausch ist uns wichtig und hilft uns bei der weiteren Arbeit.

Sorgen bereitet mir als Mitglied der bernischen Regierung aber die Steuersenkungsinitiative, welche von den Wirtschaftsverbänden lanciert wurde. Wird diese Initiative vom Stimmvolk angenommen, drohen uns Mindereinnahmen von jährlich 400 Mio. Franken. Ich bin überzeugt, dass wir uns das im jetzigen Zeitpunkt nicht leisten können, weil wir dann auch im Volksschulbereich nicht mehr um weitere Sparmassnahmen herumkommen. Aus diesem Grund äussere ich mich öffentlich gegen diese Initiative.

Ich hoffe, dass ich mit meinen Ausführungen einige Punkte habe relativieren können, und dass Sie – nicht zuletzt auch als Steuerzahlende – doch ein gewisses Verständnis für die prekäre Situation aufbringen können. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement für eine gute Schule und verbleibe

mit freundlichen Grüssen

**DER ERZIEHUNGSDIREKTOR**



Mario Annoni  
Regierungsrat

Kopie an:

- Regionales Schulinspektorat Bern-Mittelland; Herr Ernst Ziehli, Schulinspektor;  
Sulgeneckstrasse 19; 3007 Bern

## **Pilgertag in Rüeggisberg am 25. Juli 04**

### **Pilgern einst**

Im Mittelalter war es ein kirchlicher Brauch, zu besonderen, geweihten Stätten zu pilgern. Zu den Beliebtesten dieser Wallfahrtsziele gehörte das Grab des heiligen Jakob in Santiago de Compostela, Spanien. In vielen europäischen Ländern entstanden Pilgerwege, die über weite Strecken nach Santiago führten. Entlang dieser Wege fanden sich wichtige Kirchen und Klöster, die auch Herberge für die Pilger anboten.

### **Der Jakobsweg in unserer Region**

Durch die Schweiz führte der gängige Jakobsweg vom Bodensee zum Genfersee, (von wo es durch Frankreich Richtung Spanien weitergeht) und durchquert auch die Region Schwarzwasser: Von Thun her kamen die Wallfahrer zur Kirche Amsoldingen, nach Rüeggisberg mit seinem bedeutenden Kloster, zur Kirche Wahlern und weiter nach Tifers und Fribourg.

Nicht nur fromme Leute waren unterwegs; auch Abenteurer und sogar Verbrecher, die ihre Strafe auf dem Pilgerweg abbüßten. Die vorbeiziehenden Wanderer brachten Erfahrungen aus andern Ländern, Neuigkeiten und Modeströmungen mit - eine wichtige Informationsquelle für die sesshaften Leute entlang des Jakobsweges, zumal es damals kaum Bücher und schon gar keine Massenmedien gab.

### **Die vergessene Tradition lebt neu auf**

Mit der Reformation verschwand die Wallfahrtstradition aus den reformierten Gebieten. Erst in jüngster Zeit entdecken wieder mehr Menschen den Sinn einer solchen Reise zu Fuss, die bewusst langsam, Schritt für Schritt, eine Art Meditation darstellt. Im Kontakt mit der Natur, in der Begegnung mit Menschen am Weg und heiligen Stätten entsteht eine neue Erfahrung von Spiritualität.

### **Jakobsweg als Brücke von einer Randregion zur weiten Welt**

Die Jakobswege sollen in den kommenden 10 Jahren europaweit ausgebaut und mit mehr spirituellen Angeboten bereichert werden. Das Pilgern und die damit verbundene christliche Kultur soll so eine Brücke bilden, die die verschiedenen europäischen Länder verbindet. Nicht zuletzt will man damit den Graben zu den Ländern der EU-Osterweiterung überwinden. Damit wird auch in unserer Region der Pilgerstrom zunehmen. Schon jetzt werden Leute gesucht, die in der Region Riggisberg-Schwarzenburg eine einfache Mahlzeit oder Übernachtung für Pilger anbieten (Privathäuser aber auch Gruppenunterkünfte). Eine Chance, um mit Leuten in Kontakt zu kommen, die sicher Interessantes zu berichten haben!

### **Jakobspilger-Fest**

2004 trifft der Jakobstag, der 25. Juli, auf einen Sonntag. Dies ist Anlass für eine besondere Feier mit dem Thema Brücken bauen.

Aus umliegenden Gemeinden werden Interessierte im Sternmarsch nach Rüeggisberg pilgern; die Anreise kann aber auch mit Postauto (direkter Kurs von Oberbalm) oder privat erfolgen. In der Kirche Rüeggisberg findet um 8.30 eine Morgenandacht statt, anschliessend laden der Ideenmärit, der Produktemärit mit regionalen Produkten, sowie eine Ausstellung zum Thema Brücken zum Besuch ein.

Einen Höhepunkt bildet um 10.00 der oekumenische Gottesdienst in der Klosterruine, bei dem im Sinne einer Kulturbrücke die afrikanische Kirchgemeinde „la vigne“ von Bern und SängernInnen von Rüeggisberg mitwirken.

Am Nachmittag gibt es Videovorführungen über den Brückenbauer Toni Rüttimann, Musik verschiedener Stilrichtungen und eine akustisch ausgeschmückte Brücken-Sage für Jung und Alt. Laufend finden Führungen ans Schwarzwasser zu den beiden Brücken von Robert Maillart statt, die als architektonische Pionierleistung gelten und heuer restauriert werden.

Die Kirchgemeinde Oberbalm ist im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit an diesem Anlass mit engagiert und ladet Sie herzlich zur Teilnahme ein. Das vielfältige Angebot hält für alle etwas Interessantes bereit.

Für die Kirchgemeinde Oberbalm: Kathrin Günter

ZSO Oberbalm



# ZSO Oberbalm



## **Wiederholungskurs zugunsten der Allgemeinheit vom 20. bis 24. Oktober 2003**

26 Zivilschützerinnen und Zivilschützer durfte ich am Montagmorgen 20. Oktober im Kommandoposten begrüßen. Die Gruppenchefs Dietrich Andreas, Hunziker Ernst und Hostettler Peter, übernahmen die ihnen zugeteilten Dienstpflichtigen und führten die Bachverbauungen und Ufersicherungen im Widengraben, Riedligraben und Mättebach aus. Unterstützt wurden sie von den Baggerführern Minnig René, Maurer Adrian und Hostettler Daniel mit ihren Maschinen. Weitere Baustellen waren in der Bläumatt und am Holzmattbächli beim Herrenwald. Die Gruppe von Tschanz David lichtete Bachufer aus, pflanzte frisch verbaute Ufer neu an und sicherte mit Steckhölzern ein gefährdetes Bachufer. In der Anlage strich Straub Beat mit den Anlagewarten die Wände weiss an und erledigten verschiedene Wartungsarbeiten.

Während diesen 5 Tagen wurden wir vom Küchenteam mit Küchenchef Guggisberg Karin mit Znüni und herrlichen Mittagessen richtig verwöhnt und für die Kurskosten war wie immer die Rechnungsführerin Schenk Gertrud zuständig.

Zusammen mit Einsatzleiter Hinni Werner konnte ich auf jeder Baustelle und bei jeder Gruppe die wir besuchten, motivierte und einsatzwillige Zivilschützer antreffen. Es wurde speditiv gearbeitet und mehr als das erwartete Ziel erreicht. So konnte ich die Kursteilnehmer, der Eine oder Andere etwas müde, wohlbehalten am Freitagabend entlassen.

Herzlichen Dank für diesen Einsatz an alle Kursteilnehmer und an alle, die zum Gelingen dieses Kurses beigetragen haben. Ich hoffe, Euch, auch diesen Herbst, im Kurs vom 18. bis 22. Oktober 2004 wieder begrüßen zu können.

Der Chef ZSO  
Guggisberg Heinz





*Fondü*

*isch guet*



*u git a*

*gueti  
Luune!*





## Aus der Musik geplaudert :

Was bezwecken wir eigentlich mit unserem Verein? Verein bedeutet freiwilliger Zusammenschluss von Personen zu einem bestimmten Zweck. In unserem Fall heisst das, zusammen musizieren. Wir betrachten es als eine sinnvolle Freizeitgestaltung, wenn wir mit unseren Darbietungen Freude bereiten können. Neben den öffentlichen Auftritten ist es uns aber ein grosses Anliegen, das gesellige Zusammensein zu pflegen, abschalten vom Alltag.

In der heutigen Zeit ist es nicht immer leicht, einen Verein zu erhalten. Das Freizeitangebot ist für alle riesig. Deshalb sind wir stolz, dass wir neue Mitglieder aufnehmen konnten. Ganz unter dem Motto: "Mir müesse zäme ha, de wird's wyter ga!"



Das beste Mittel, jeden Tag neu zu beginnen ist: beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einnem Menschen an diesem Tage eine Freude machen könnte.

(Friedrich

Nietzsche)

Die musikalische Stilrichtung einer Dorfmusik ist vielfältig. Da ist die Marschmusik bis zu moderner Unterhaltung, oder der volkstümliche Hit und die Bömische Polka. Unser Bestreben ist es, Musik zu spielen, die dem Zuhörer gefällt, so dass er unsere Anlässe besucht. Der Verein hat in Hansruedi Schmocker einen ausgewiesenen Dirigenten, der mit seiner Motivation die musikalische Leistung zu fördern vermag. Nicht immer ist es leicht eine solche Person zu finden.

Das Konzert und Theater vom 16.–18. April 04 gehört der Vergangenheit an. Einen Strauss bunter und abwechslungsreicher Melodien wurden vorgetragen und das gut einstudierte Theater forderte die Lachmuskeln. Vier Jungtamburen(in) und vier Jungbläser(innen), die seit letzten Herbst in der Ausbildung sind hatten ihren ersten Auftritt.

Die Musikgesellschaft wird am Kantonalen Musikfest vom 5./6. Juni und 12./13. Juni 04 in Belp nicht teilnehmen. Aber bestimmt werden einige in den Wettlokalen oder an der Marschmusikparade als Zuhörer anzutreffen sein.

Aus unserem Tätigkeitsprogramm:

- 20. Juni Gottesdienst in Rüeggisberg
- 27. Juni Schulfest Neuenegg und Oberbalm
- 1. August Bundesfeier Borisried
- 8. August Zeltgottesdienst
- 21./22. August Musikreise
- 4./5. September Vereinswettkampf
- 8./10. Oktober Oktoberfest MZH Oberbalm
- 12. November Basar
- 25. Dezember Weihnachtsgottesdienst

Auch in diesem Jahr dürfen wir in unserer Gemeinde einige Jubilare/Jubilarinnen mit einem Geburtstagsständchen erfreuen.

Damit ein Verein funktionieren kann braucht es mehrere Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen. Einerseits Aktivmitglieder, welche gewillt sind, den Verein zu tragen, zu führen und zu beleben. Andererseits Ehren- und Passivmitglieder, Gönner und Freunde, die gewillt sind, dem Verein die finanzielle Basis zum Leben zu geben. Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Musikgesellschaft für die Sympathie, Treue und Unterstützung ganz herzlich bedanken!

Ihre M.G.Oberbalm (E.W.)

## Verschiedenes

### **Pfosten locken**

Mit den Lockpfosten in unserer Gemeinde möchten wir Mitbewohnern, Wanderer und Velofahrer den schönen und vielfältigen Beruf der Bauer und Bäuerinnen näher bringen. Zu 14 verschiedenen landwirtschaftlichen Themen stehen jeweils drei weisse Pfosten mit Lockwörtern wie z. B. Kaugummi, Nagelprobe, Spiessgesellen.... . Die Wörter stehen aufs Erste rätselhaft in der Landschaft. Sie wollen stoppen. Und locken: „Lies weiter.“ Wer die kurzen Sätze weiter liest stösst auf ungeahnte Zusammenhänge zwischen Natur, landwirtschaftlichen Kulturen und der Arbeit des Bauern. Wer neugierig wird und mehr erfahren will, erhält den Hinweis auf

[www.landwirtschaft.ch](http://www.landwirtschaft.ch) oder der Telefonnummer 031 359 59 77

Für 2004 wird die Lockpfostenaktion an 41 weiteren Orten der Schweiz errichtet.

GUT, GIBT ES DIE SCHWEIZER BAUERN.

Ich wünsche den Pfostenlesern viel Information und Spass

Margrit Trittibach

### **50 Jahre Trachtengruppe Oberbalm**

Die Trachtengruppe kann dieses Jahr ihr 50 jähriges Bestehen feiern.

Am 28. August wollen wir im Rahmen unserer traditionellen Sichte das Jubiläum in der Mehrzweckhalle Oberbalm feiern. Wir laden die Bevölkerung herzlich ein mit uns zu feiern.

Für diesen Anlass, hat sich eine Gruppe Trachtenleute zusammengesetzt, die alten Bücher gelesen und Fotos gesammelt. Eine Auswahl davon haben sie, zu einer Jubiläumsschrift zusammengestellt. Weiter wollen wir am Fest eine Fotoausstellung präsentieren.

Um die Trachtengruppe zu unterstützen, kann die Jubiläumsschrift gegen eine Gebühr, beim Präsident oder einem Gruppenmitglied bezogen werden.

Ich danke im Namen der Trachtengruppe dem O.K. für den grossen Einsatz zum Gelingen des Festes.

Wir freuen uns Sie an unserem Fest begrüssen zu dürfen.

Der Präsident: Konrad Trittibach

Gassershaus

3096 Oberbalm

Tel. 031 849 19 06

## Mütter- und Väterberatung Bern-Land



Die nächsten Beratungen im Schulhaus Oberbalm finden an folgenden Daten statt:

17. Mai            16. August            15. November

21. Juni            20. September            20. Dezember

19. Juli            18. Oktober

jeweils von **14.00 – 16.00 Uhr**

Die Telefonsprechstunde Montag – Freitag 8.00 – 11.00 Uhr unter Telefon 031 922 06 70

Mütter- und Väterberatung Bern-Land

Ey 4

3063 Ittigen

Tel. 031 922 06 70

oder E-Mail:

[mvb\\_bern\\_land@freesurf.ch](mailto:mvb_bern_land@freesurf.ch)

*Dieses Jahr feierten oder feiern Geburtstag:*

93 Jahre	<i>Riesen-Schläfli Ida</i>	<i>Oberbalmstr. 236</i>	<i>13. August 1911</i>
92 Jahre	<i>Steiner-Nyfelser Frieda</i>	<i>Flühschlauchen 170</i>	<i>10. Februar 1912</i>
	<i>Hofer-Gilgen Ida</i>	<i>Horbermatt 113</i>	<i>11. Februar 1912</i>
91 Jahre	<i>Rolli-Mühlemann Frieda</i>	<i>Tschachen 223</i>	<i>15. März 1913</i>
	<i>Pauli-Wiedmer Pearl</i>	<i>Oberbalmstr. 234</i>	<i>17. Juni 1913</i>
	<i>Riesen-Probst Gertrud</i>	<i>Erbsmatt 297 b</i>	<i>21. September 1913</i>
90 Jahre	<i>Hofstetter-Mollet Walter</i>	<i>Schwendi 179</i>	<i>18. Januar 1914</i>
	<i>Hugi-Bertschy Cäcilia</i>	<i>Hinterberg 88</i>	<i>30. Juli 1914</i>
88 Jahre	<i>Wittwer-Fankhauser Ida</i>	<i>Tschuggen 163</i>	<i>11. Februar 1916</i>
	<i>Maurer-Baumann Alfred</i>	<i>Oberbalmstr. 224</i>	<i>8. Juni 1916</i>
87 Jahre	<i>Schmutz-Guggisberg Rudolf</i>	<i>Hinterbergstr. 38</i>	<i>3. Juni 1917</i>
85 Jahre	<i>Guggisberg Helena</i>	<i>Kleingschneit 321</i>	<i>19. Mai 1919</i>
84 Jahre	<i>Gilgen Lina</i>	<i>Lehn 13</i>	<i>26. Januar 1920</i>
	<i>Brechbühl Fritz</i>	<i>Erbsmatt 293</i>	<i>1. Oktober 1920</i>
	<i>Wittwer-Schüpbach Margrit</i>	<i>Allmend 292</i>	<i>7. Oktober 1920</i>
	<i>Krebs Rudolf</i>	<i>Altersheim Kühlewil</i>	<i>6. Dezember 1920</i>
	<i>Zahnd-Beyeler Lydia</i>	<i>Balmberg 80 b</i>	<i>26. Dezember 1920</i>
83 Jahre	<i>Kühni-Brand Margaretha</i>	<i>Borisriedstr. 7</i>	<i>3. März 1921</i>
	<i>Monnier-Schmutz Margaretha</i>	<i>Flühschlauchen 170 a</i>	<i>26. März 1921</i>
	<i>Burri-Stähli Marie</i>	<i>Mätteli 165</i>	<i>27. September 1921</i>
	<i>Hugi Werner</i>	<i>Pflegewohnheim Köniz</i>	<i>9. November 1921</i>
82 Jahre	<i>Gilgen-Leu Albrecht</i>	<i>Lehn 13</i>	<i>4. Januar 1922</i>
	<i>Wyss-Hänni Elisabeth</i>	<i>Brüchen 272</i>	<i>5. März 1922</i>
	<i>Aebischer-Marti Friedrich</i>	<i>Fuhrenweid 255</i>	<i>22. März 1922</i>
	<i>Rolli-Rolli Frieda</i>	<i>Schneitershaus 189</i>	<i>29. März 1922</i>
	<i>Schmutz-Guggisberg Anna</i>	<i>Hinterbergstr. 38</i>	<i>6. April 1922</i>
	<i>Wyss-Hänni Simon</i>	<i>Brüchen 272</i>	<i>3. Mai 1922</i>
	<i>Staub-Winzenried Fritz</i>	<i>Unteräschi 279 c</i>	<i>31. August 1922</i>

81 Jahre	Schweizer-Scheuner Hans	Hinterbergstr. 4	4. Januar 1923
	Hänni-Hirschi Alice	Schlatt 302	20. Juni 1923
	Schweizer-Scheuner Erika	Hinterbergstr. 4	14. Juli 1923
	Hunziker-Glanzmann Rudolf	Oberbalmstr. 240	20. August 1923
80 Jahre	Wittwer-Wenger Luise	Berg 152 a	10. Januar 1924
	Hugi-Guggisberg Rudolf	Matten 90	10. März 1924
	Dellenbach-Wüthrich Gottfried	Balmbergstr. 11	9. April 1924
	Rolli-Rolli Gottfried	Gassershaus 101	18. Juli 1924
	Hugi-Guggisberg Hedwig	Matten 90	30. Juli 1924
	Hunziker-Röthlisberger Karl	Oberbalmstr. 272	14. Oktober 1924

## Geburten

### GEBURTEN NOVEMBER 2003 BIS APRIL 2004

27. November 2003	Messerli „Raoul“ Alain Sohn des Messerli Peter und der Messerli geb. Eyer Doris Weier 18 d
6. Januar 2004	Amangeldiyev Amir Sohn des Amangeldiev Erzhan und der Amangeldieva Victoria Schulhausweg 2
13. Januar 2004	Hugi Jan Sohn des Hugi Samuel und der Hugi geb. Kunz Daniela Hinterberg 88
16. Februar 2004	Klöti „Enya“ Sophia Tochter des Klöti Bernhard und der Klöti geb. Di Prenda Rosanna Kehrhaus 285
9. März 2004	Cziraki Leonardo Sohn des Cziraki Peter und der Cziraki geb. Vochin Mihaela Mattenweg 4

Regionssekretariat, Dorfplatz 22  
3150 Schwarzenburg

Telefon 031 731 09 53  
Fax 031 731 32 11

E-mail: [info@schwarzwasser.ch](mailto:info@schwarzwasser.ch)

Beilage zu den Gemeinde-Informationen  
der 10 Regionsgemeinden

1/04  
Nr. 15

Internet: [www.schwarzwasser.ch](http://www.schwarzwasser.ch)

## **Peter Kreuter – neuer Regionspräsident**

Hansruedi Maurer, Oberbalm, ist nach zehnjähriger Amtszeit als Präsident des Regionsverbandes Schwarzwasser zurückgetreten. H.R. Maurer war seit 1982 im Vorstand und seit 1994 Präsident. Als Nachfolger hat die Delegiertenversammlung am 15. März 2004 Peter Kreuter aus Schwarzenburg gewählt. P. Kreuter war Gemeinderatspräsident von Wahlern von 1993 bis 2000. Er arbeitet seit 30 Jahren in der Landwirtschaftsdirektion. Er ist der fünfte Präsident des am 30. Januar 1975 gegründeten Regionsverbandes. Bisherige Regionspräsidenten waren: Fritz Fuhrer aus Rüscheegg (1975-1978), Hans Ruchti aus Rüeggisberg (1978-1983), Hans Burri aus Guggisberg (1983-1994) und Hansruedi Maurer (1994-2004).

P. Kreuter sagte an der Delegiertenversammlung, er wolle eine Scharnierfunktion zwischen dem Kanton und der Region einnehmen. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft sei ein zentrales Thema in der Region. Besorgt zeigt sich P. Kreuter auch über die stagnierende Bevölkerungsentwicklung und den Weiterbestand des Akutspitals in Riggisberg. Ohne Wirtschaftswachstum sei eine Weiterentwicklung der Region nicht möglich. Halten des gegenwärtigen Zustandes genüge nicht.

## **Umsetzung ÖKO-Qualitätsverordnung (ÖQV)**

Seit gut einem Jahr sind alle Regionsgemeinden an der Um-

setzung der ÖKO-Qualitätsverordnung. Diese Umsetzung wird regional koordiniert. Die Gemeinden haben sich so zu drei Gruppen formiert, dass der Planungsaufwand vereinfacht werden kann. In der Gruppe A sind Guggisberg, Rüscheegg und Rüti; B umfasst die Gemeinden Wahlern, Albligen und Oberbalm; in der Gruppe C sind die vier Gemeinden Riggisberg, Rüeggisberg, Niedermuhlern und Wald. Dank dieser regionalen Zusammenarbeit unterstützt der Kanton die Planungsarbeiten. Die bisherigen Arbeiten zeigen eine grosse Bereitschaft der Landwirte, rund 8-10 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche als ÖKO-Flächen zu bezeichnen, was rund 1'400 Hektaren ausmacht. Diese Fläche erzeugt dann mittelfristig auch eine wahrnehmbare Wirkung in der Landschaftsgestaltung. Es entsteht so eine win:win-Situation (höhere Beiträge für die Landwirtschaft und Aufwertung der Landschaft). Die mitwirkenden Landwirte sollen bereits für 2004 Beiträge in der Grössenordnung von 1 bis 1,5 Millionen Franken erhalten. In den nächsten sechs Jahren können somit sechs bis neun Millionen Franken an die Landwirtschaft fliessen.

## **Moorlandschaftsplanung in Mitwirkung**

Vor gut zwei Jahren wurde mit der grundeigentümergebundenen Planung der Moorlandschaft begonnen. In den Gemeinden Guggisberg, Rüscheegg, Rüti und Rüeggisberg liegen rund 4'600 Hektaren

Moorlandschaftsgebiet, die Bund und Kanton verbindlich festgelegt haben. Trotz einschränkender Bestimmungen sollen gewisse touristische Aktivitäten weiterhin möglich sein. Dazu wurde ein Tourismus-Konzept erarbeitet, das aufzeigt, welche Aktivitäten noch denkbar sind. So mussten Schwerpunkte gebildet werden, weil nicht mehr überall alles machbar sein wird. Die eigentliche Moorlandschaftsplanung basiert auf den drei Grundlagen: Konzept, Richtplan und Nutzungsplan. Die öffentliche Mitwirkung dazu fand bis Mitte April 2004 statt. Das BUWAL hat in Aussicht gestellt, ökologische Massnahmen künftig mit 80 Prozent zu unterstützen. Solche Verbesserungsmassnahmen sollen zu einer weiteren Aufwertung der attraktiven Moorlandschaft beitragen.

## **Haben Sie gewusst, dass ...**

... 54 Prozent der Regionsbevölkerung ausserhalb der Bauzonen wohnt, wie der Kanton für 1990 errechnete.

... dass die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe in der Region von 1'211 (1990) auf 851 (2002) zurückging.

... dass bereits 44 Prozent aller Erwerbstätigen ausserhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten.

... dass die Gemeinden jährlich gut 870'000 Franken an den öffentlichen Verkehr bezahlen.

Schwarzenburg, im April 2004



**Wald Landschaft Gantrisch – eine Region  
macht vorwärts!** Ein vom Bund unterstütztes Regio  
Plus Projekt im Dreieck Bern–Thun–Freiburg.



## Zum Beispiel Guetzli und Ostereier und Bauholz und Chäsli und Seilbrücken und online-Läden – es louft öppis!

Das Regio Plus Projekt «Wald Landschaft Gantrisch» WLG läuft nun schon 1 Jahr. Es bringt der Region schon jetzt eine bessere interne Zusammenarbeit und mehr Wertschöpfung bringt. Zum Beispiel:

...→ **Guetzli und Ostereier – die Region zmits in Bärn.** Die «Globus-Frauen» haben auch letztes Jahr viel gearbeitet und viel «geernet». Die Weihnachtsguetzli im Globus Delicattessa\*\*\* sind mittlerweile legendär. Es gingen knapp 3 Tonnen Guetzli über den Tisch! Auch mit anderen regionalen Produkten (Gebäck, Ostereier, Herbstspezialitäten etc.) erreichte man eine regionale Wertschöpfung von 93 Prozent! Und mit dem Osterieierverkauf im März/April 2004 ging die Erfolgsserie weiter.



...→ **«Internationaler Tag des Waldes»:  
Medienbesuch im Wald.** Zu diesem



Aktions-Tag hat das Teilprojekt «Wald&Holz», von der Holzkammer Schwarzwasser getragen, einen Medienbesuch organisiert. Ziel war, die gute Zusammenarbeit innerhalb der regionalen Holzbranche aufzuzeigen und allgemein einheimisches Holz, z.B. die Weisstanne als gutes Bauholz, zu fördern. «Bund», «BZ» und «Freiburger Nachrichten» brachten Artikel und halfen mit, die allgemeine Meinung über einheimisches Holz positiv zu prägen.

...→ **Gantrisch-Chäs gemeinsam!** In einem Prospekt zeigen acht regionale Käseereien, welche feinsten Spezialitäten aus der Region kommen. Wer von *allen* ein Produkt haben will, muss nicht in acht Käseereien einkaufen, sondern nur in zwei, evtl. drei Käseereien – regionale Zusammenarbeit, die funktioniert und sich auswirkt!



### Seilpark Gantrisch: Eröffnung am 19. Juni 2004!



Die letzten behördlichen Abläufe sind im Gange (April 04), die Gutachten sind positiv: der Seilpark Gantrisch steht vor seiner ersten Saison: Im Längeney-Bad werden mehrere Parcours an Seilen, Bahnen, Brücken durch den Wald führen. Ein sportliches Natur-Erlebnis für die Familie!

**Kontakt:** Infostelle «Wald Landschaft Gantrisch», Tom Mayer, Jordi Medienhaus, Belpbergstr. 15, 3123 Belp, T 031 818 01 30, info@gantrisch.ch

**Neu: der Gantrisch  
online-Laden!**  
[www.gantrisch.ch/laden](http://www.gantrisch.ch/laden)